

Sechstes Kapitel.

Der Hof. Die Behörden. Die Geistlichkeit. Die Garnison.

Wien ist die Residenz des Kaisers und jener Glieder der kaiserlichen Familie, welche nicht irgend ein Beruf von Wien entfernt*). Den Winter über bewohnen die Majestäten die Hofburg, und im Sommer abwechselnd die kaiserlichen Lustschlösser Schönbrunn und Laxenburg, dann die Villa in Ischl. Auch die Mitglieder der kaiserlichen Familie bewohnen Appartements in der Hofburg, nur Erzherzog Albrecht sein eigenes Palais auf der Bastei, das aber durch den Augustinergang mit der Burg in Verbindung steht und im Sommer die schöne Weilburg bei Baden. Die Erzherzöge von der Linie Este besitzen ein schönes Palais auf der Landstraße, am Glacis nächst dem Heumarkt. Erzherzog Ferdinand Max ließ sich eine geschmackvolle Villa nächst dem Schönbrunner Park in Hietzing erbauen, Maxing genannt.

Die edle Einfachheit, welche von jeher ein Charakterzug der kaiserlichen Familie war, bekundet sich auch in den Palästen und

*) Kaiser Ferdinand residirt in Prag, die Kaiserin Caroline Auguste (Witwe Kaisers Franz) gewöhnlich in Salzburg.

in den Appartements, welche eine würdige, solide Pracht entfalten, aber durchgehends keinen mit jeder Mode wechselnden Luxus.

Der Hofstaat des Kaisers theilt sich in den innern und äußern. Zu dem innern Hofstaate gehören die Hofställe, die Orden, die wirklichen Geheimen Räte und Kämmerer, sowie das Adjutanten-Corps. Zum äußern Hofstaate gehören die Mundschenken und Vorschneider (das sind nämlich uralte Erbämter des Adels) so wie die Truchseße.

Der Obersthofmeisterstab hat sein Amtslokal in dem Theile der Burg, welcher die Reichskanzlei heißt und hat das größte Ressort. Unter dem Obersthofmeister stehen nämlich die Hofdienste, die Garden und die Hofburgwache, die Herolde, die Leib- und Hofärzte, das Hofbauwesen, die Hofkünstler und die Hof-Musikcapelle, so wie die Hofbibliothek und die Hofgärten.

Der Oberstkämmererstab hat sein Amtslokal auch in der Burg, im Schweizerhof, und unter ihm stehen namentlich die Hoftheater, die Museen, die Schatzkammer, die Kammerkünstler.

Der Obersthofmarschallstab hat seine Amtslöcale neben dem Oberstkämmereramt; ihm sind die juridischen Functionen übertragen nicht nur des Hofes, sondern auch der fremden Gesandten als Repräsentanten von Souveränen. — Der Oberstallmeisterstab hat sein Amtslokal im Amalienhofe und begreift unter Andern auch die Edelknaben.

Die Garden sind gegenwärtig folgende:

Die Arcieren-Leibgarde, gewöhnlich deutsche Garde genannt, zählt 69 Mann im Ganzen; die Garden sind gebiente Offiziere, ihre Second-Wachtmeister sind Majors, ihre Premier-Wachtmeister Generale und Obersten, ihre Unterlieutenants Generale, die Oberlieutenants Feldmarschalllieutenants und der Commandant-Capitän ist ein Feldmarschall. Die Garde hat ihr eigenes Palais auf dem Rennwege und fährt in die Burg oder nach Schönbrunn, wo sie den Dienst unmittelbar vor den Appartements ihrer Majestäten versieht. Bei öffentlichen Feierlichkeiten, denen der Hof beivohnt, so namentlich bei der Frohnleihnamsprozession, ist sie beritten, wozu sie die Pferde (Rappen) von einem in Wien garnisonirenden Kavallerie-Regimente erhält. Ihre äußere Erschei-

nung ist imposant, scharlachrother Waffenrock reich mit Gold, silberne Pickelhaube mit weißem Kosschweif, weiße Lederhosen mit hohen Stulpstiefeln.

Die Trabanten-Leibgarde zählt, ohne die Chargen, 60 Trabanten, sämmtlich gediente Unteroffiziere mit der Tapferkeitsmedaille; die Wachtmeister sind Lieutenants, die Offiziere sind Stabs-Offiziere aus der Armee, der Commandant-Capitän ist ein General. Die Uniformirung ist jener der deutschen Garde ähnlich; die Bewaffnung Hellebarde und deutsches Schwert. Die Trabanten versehen den Dienst in den Vorfällen der kaiserlichen Appartements, bei Feierlichkeiten begleiten sie beiderseits den kaiserlichen Wagen u. s. w. Das Gardegebäude befindet sich auf der Laingrube (Mariahilf).

Die Leibgarde-Gendarmerie besteht aus 100 berittenen Gendarmen, welche gleichfalls gediente und decorirte Unteroffiziere aus der Armee sind, mit den nöthigen Offizieren.

Die Hofburgwache zählt 270 Mann, ohne die Chargen, und ist zur Handhabung der Ordnung in den Gängen der Burg, so wie in den kaiserlichen Schlössern und Gärten bestimmt. Die Uniform ist dunkelgrün mit rothen Aufschlägen, schwarze Pickelhaube mit schwarzem Kosschweif.

Sr. Majestät Adjutanten-Corps ist gleichfalls in der Hofburg bewohnt, desgleichen die zum unmittelbaren Dienste Sr. Majestät bestimmte Militär-Centralkanzlei und die Rabinetskanzlei. In der letzteren (gewöhnlich geheimes Rabinet genannt, Lokal im Schweizerhofe) meldet man sich zur Audienz bei Sr. Majestät, mit Angabe des Gegenstandes, und erhält gewöhnlich einen



Arzieren- und Trabanten-Leibgarde.

oder zwei Tage vor dem Audienztage daselbst den Bescheid. In der Regel finden die allgemeinen Audienzen Mittwochs statt, was aber natürlich von Umständen abhängt.

Die höchsten Behörden sind:

Der Reichsrath (vordere Schenkenstraße 47) hält seine Sitzungen nach Erforderniß. Die Herren Reichsräthe haben im selben Palais jeder ein Bureau, wo man außer den Sitzungsstunden bei ihnen vorkommen kann.

Die Minister-Conferenz findet in der Hofburg statt, wo sich (Schweizerhof) auch die Konferenz-Kanzlei befindet.

Das Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeußern befindet sich am Ballplatz (ehemals Staatskanzlei) Nr. 19. — Das Ministerium des Innern (ehemals Hofkanzlei) am Judenplatz Nr. 384. — Das oberste Urbarmal-Gericht, hoher Markt Nr. 545. — Das Ministerium der Justiz, vordere Schenkenstraße Nr. 46, 48. — Der oberste Gerichtshof, Löwelstraße Nr. 17. — Das Ministerium der Finanzen (ehemals Hofkammer), Himmelstortgasse Nr. 964. — Das Ministerium des Handels, der Gewerbe und öffentlichen Bauten, Herrngasse Nr. 31. — Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Singerstraße Nr. 886. — Das Armee-Oberkommando (Kriegsministerium), am Hof Nr. 421. — Die oberste Polizeibehörde, vordere Schenkenstraße Nr. 45. — Die oberste Rechnungs-Central-Behörde, Annagasse Nr. 984.

Die Audienztage der Herren Minister wechseln nach Umständen; man läßt sich bei dem Präsidial-Secretär des betreffenden Herrn Ministers dazu vormerken.

Gesandtschaften und Consulate.

Baden. Kohlmarkt Nr. 1152.

Bayern. Minoritenplatz Nr. 41, Gen.-Consulat Singerstraße Nr. 879.

Belgien. Seilerstätte Nr. 802, Consulat daselbst.

Brasilien. Annagasse Nr. 955.

Braunschweig. Landhausgasse Nr. 36, Consulat Adlergasse Nr. 648.

Dänemark. Mülkerbastei Nr. 1165, Gen.-Consulat Johannesgasse Nr. 972.

Frankreich. Wallnerstraße Nr. 273, Consulat ebenda.

Griechenland. Gesandtschaft und General-Consulat, hoher Markt Nr. 511.

Großbritannien. Herrngasse Nr. 25, Consulat Dorotheergasse Nr. 1107.

Hannover. Vorderer Schenkenstraße Nr. 58, Consulat Spenglergasse Nr. 427.

Hessen, Kurfürstenthum, Mülkerbastei Nr. 87, Consulat Hohe Brücke Nr. 143.

Hessen, Großherzogthum, Tiefer Graben Nr. 158, Consulat Bäckerstraße Nr. 761.

Johanniter-Orden (Malthejer), Kärnthnerstraße Nr. 982.

Mecklenburg-Schwerin, Kärnthnerstraße Nr. 968, Consulat Strauchgasse Nr. 245.

Mecklenburg-Strelitz, Hohe Brücke Nr. 143.

Niederlande, Strauchgasse Nr. 237, Gen.-Consulat Kärnthnerstraße Nr. 943.

Modena, Landstraße, Rabengasse Nr. 476.

Nassau, Landhausgasse Nr. 36, Consulat Weiburggasse Nr. 919.

Neapel, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 403.

Nord-Amerika, Teinfaltstraße Nr. 67, Consulat Ob. Bräunerstraße Nr. 1142.

Oldenburg, wie Braunschweig.

Parma, Herrns Nr. 311.

Portugal, Glacishaus vor der Währingerstraße, Consulat Kohlmarkt Nr. 278.

Preußen, Kärnthnerstraße Nr. 1004, Consulat Seilerstätte Nr. 803.

Rom, am Hof Nr. 321.

Rußland, Jägerzeile Nr. 425.

Sachsen, Singerstraße Nr. 894, Consulat daselbst.

Sächsischer Herzogthümer, Leopoldstadt, Schmiedgasse Nr. 653.

Sardinien, Johannesgasse Nr. 972.

Schweden, Johannesgasse Nr. 972, Gen.=Consulat Weiburggasse 939.

Schweiz, Goldschmiedgasse Nr. 535, Gen.=Consulat Graben Nr. 1122.

Spanien, Landhausgasse Nr. 36, Consulat Brandstatt Nr. 588.

Toscana, Weiburggasse Nr. 920.

Türkei, Strauchgasse Nr. 245, Gen.=Consulat Hof Nr. 322.

Württemberg, Herrngasse Nr. 26, Consulat Judenplatz Nr. 343.

Von den übrigen Behörden dürften folgende für den Fremden anzuführen genügen:

Im Ressort des Ministeriums des Innern:

Die Statthalterei von Oesterreich unter der Enns, Herrngasse Nr. 29.

Die Grund-Entlastungs-Commission, daselbst.

Die nieder-österreichische Landschaft (Landstände) hat ihr Palais neben der Statthalterei, Nr. 30.

Der Gemeinderath und Magistrat der Stadt Wien, Wipplingerstraße Nr. 385.

Im Ressort des Justiz-Ministeriums:

Oberlandesgericht und General-Procuratur, sodann Handels- und Wechselgericht und Gefälls-Obergericht, Herrngasse Nr. 61. (Die Herren Räte dieser beiden Stellen haben keine Büreaus, und kommen im Amtslokale nur zu den Sitzungen zusammen, wo sie für Fremde nicht zu sprechen sind.)

Das Landesgericht und die Staatsanwaltschaft hat seine Büreaus am Ballhausplatz Nr. 40 und (für Strassachen) am Glacis der Alservorstadt Nr. 2, 3 (Criminal).

Stadt und Vorstädte sind in 8 Bezirksgerichte eingetheilt: Innere Stadt (mit 3 Sectionen), Herrngasse Nr. 61; Leopoldstadt, Donaugasse Nr. 89; Landstraße Nr. 89; Wieden Nr. 317; Mariahilf, Langenkellergasse Nr. 233; Neubau, ebenda; Josephstadt Alser Glacis Nr. 2; Alservorstadt ebenda.

Bei dem Landesgerichte sind beedete Dollmetscher angestellt für die italienische, böhmische, ungarische, romanische (wallachische),

serbische, französische, englische, polnische, russische, spanische, hebräische, türkische, arabische und persische Sprache.

Im Ressort des Ministeriums der Finanzen:

Hauptzollamt, Finanz-Landes-Direction und Finanz-Bezirks-Direction im Zollgebäude, Weißgärberggasse Nr. 126.

Staats-Centralcasse, Singerstraße Nr. 886. Finanz-Procuratur, Hoher Markt Nr. 545.

Im Ressort des Handels-Ministeriums:

Centraldirection für Eisenbahnbau, Wollzeile Nr. 867; Telegraphen-Direction, Herrngasse Nr. 27 (im Minister-Palais); Postdirection, alter Fleischmarkt Nr. 665; Handels- und Gewerbekammer, am Hof Nr. 331; Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Dominikanerplatz Nr. 666.

Hier mögen auch sogleich alle jene Institute für Credit, Verkehr und Industrie ihre Stelle finden, welche im Texte weiter nicht besonders erwähnt werden.

Die k. k. priv. österreichische Nationalbank, 1817 gegründet, bis 1866 privilegiert, hat ihre Büreaus in 5 eigenen Häusern vertheilt, im Stammhause Herrngasse Nr. 32, Landhausgasse Nr. 31, dann in der vordern Schenkenstraße Nr. 33, 34 und 35. Soeben beendet sie, dem Stammhause gegenüber, einen großartigen Neubau, von der Herrngasse, Strauchgasse bis auf die Freitung, in welchem auch die Börse ihre Lokale finden wird.

Die k. k. Börse befindet sich bis zur Eröffnung des neuen Lokales in der Renngasse Nr. 140 (ehemaliges Zeughaus) und hat für die „Abendbörse“ ein Lokal am Laurenzerberge im Postgebäude.

Die k. k. priv. österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe, 1855 gegründet, amtiert bis jetzt im Gasthof zum römischen Kaiser, führt aber einen imposanten Neubau an der Stelle von 5 Häusern am Heidenschuß auf.

Die niederösterreichische Escompt-Anstalt, im eigenen Hause, Freitung, Nr. 157.

Die 4 großen Geldinstitute sind insofern in unmittelbarer Nähe vereinigt.

Die Erste österreichische Sparkasse, im eigenen Hause, Graben und Spänglergasse, Nr. 567, 568 und 572, hat sich adnexirt die allgemeine Versorgungs-Anstalt, welche mit ihren Interessenten in fortwährenden Zerwürfnissen existirt.

Die Wiener erste Immobilien-Gesellschaft, Weihburggasse Nr. 919.

In Wien haben ferner ihre Directions-Büreaus die Gesellschaften der

Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, im Bahnhofe; der österreichischen Staats-Eisenbahn, Minoritenplatz Nr. 42;

der italienischen Central- und lombardisch-venetianischen Eisenbahn, Stadt Nr. 1157;

der Kaiser Franz-Josephs-Orientbahn, Tuchlauben Nr. 440;

der Theiseisenbahn, Seilerstätte 915;

der Kaiserin Elisabeth-Westbahn;

der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Münzerstraße Nr. 582 u. s. w.

Im Ressort des Cultus- und Unterrichts-Ministeriums:

Erzbischöfliches Consistorium, Bischofgasse Nr. 689.

Protestantisches Consistorium, Herrngasse Nr. 29.

Im Ressort des Armee-Obercommando:

General-Commando, Freyung Nr. 63;

Militär-Appellations-Gericht, Passauergasse Nr. 367;

Platzcommando, Löwelstraße Nr. 16;

das Feld-Vicariat (feldbischöfliches Consistorium), Teinfaltstraße Nr. 52.

Im Ressort der obersten Polizeibehörde:

Gendarmerie-General-Inspection, St. Ulrich Nr. 1;

Polizeidirection der innern Stadt, Spänglergasse (und Petersplatz) Nr. 564;

Bücher-Revisions-Amt, Dominikanerplatz Nr. 666.

Die Vorstädte sind in 11 Polizei-Bezirke eingetheilt, wozu

noch 7 Bezirke (Commissariate) für die zunächst außer den Linien gelegenen Ortschaften kommen.

In jedem Polizeibezirk ist ein Arzt, Wundarzt und eine Hebamme von Amtswegen angestellt.

Der Stab des ersten Gendarmerie-Regiments befindet sich in Wien.

Geistlichkeit. In Wien residirt ein päpstlicher Nuntius, ein römisch-katholischer Fürst-Erzbischof mit einem Generalvikar und Metropolitan-Domkapitel bei St. Stephan. Stadt und Vorstädte zählen 30 katholische (1 griechisch-unirte) Pfarren, wovon auf die Stadt 10 fallen; außerdem giebt es aber noch 25 Kirchen und Kapellen mit angestellten Priestern. Klöster bestehen 12 für Männer (Barnabiten 2, Piaristen 2, Meditaristen, barmherzige Brüder 2, Dominikaner, Franziskaner, Kapuziner, Minoriten, Serviten) und 4 für Frauen (Ursulinerinnen, Elisabethanerinnen, Salesianerinnen und barmherzige Schwestern. Ferner bestehen 1 Benedictiner-Abtei (Schotten), 1 Damenstift (Johannessgasse Nr. 976) und drei geistliche Ritterorden: der deutsche Orden, der Johanniter- (Maltheser-) Orden, und der Orden der Kreuzherren mit dem rothen Sterne (zu St. Karl auf der Wieden).

Gepredigt wird in allen Kirchen deutsch, außerdem in der Minoritenkirche in der Stadt italienisch, in der St. Anna-Kirche französisch, bei Maria Stiegen böhmisch, zu St. Salvator polnisch und zu St. Johann (Maltheserkirche in der Kärnthnerstraße) ungarisch. Die Gesandtschaften von England, Rußland u. s. w. haben eigene Kapellen in ihren Palais.

Die Protestanten bilden 3 Gemeinden, 2 lutherische, deren Kirchen in der Dorotheergasse Nr. 1113 und in Gumpendorf; dann 1 reformirte mit einer Kirche in der Dorotheergasse Nr. 1114. — Die nicht unirten Griechen haben 2 Kirchen, alter Fleischmarkt Nr. 705, deren Umbau eben vollendet wurde, und Hafnersteig Nr. 713. Die unirten Griechen haben eine Kirche, neben dem k. k. Postamtsgebäude.

Die Israeliten haben 2 Tempel und mehrere Bethäuser.

Ausführlicheres über Kirchen u. s. w. im 10. Kapitel.

Die Garnison besteht gewöhnlich aus 5 Regimentern In-

fanterie, 1 Artillerie-Regimente, 2 Regimentern Kavallerie und aus Abtheilungen von Genietruppen. Nach dem jeweiligen Stande der Armee wechselt auch die Stärke der garnisonirenden Regimenter, beträgt aber gewöhnlich bei 20,000 Mann. Uebrigens sind in einigen nahe gelegenen Ortschaften permanente Kasernen, so auf der Mauer für 1 Jägerbataillon, in Klosterneuburg für Pionniere, in Ebersdorf für Infanterie, in Meidling für Kavallerie u. s. w. und zu Paraden oder Manöuvres werden dieselben herbeigezogen, um die Garnison zu verstärken. Wien hat 14 Kasernen (ungerechnet die kleinen Kasernirungen in verschiedenen Gebäuden und jene der Garden und des Polizei-Wach-Corps); diese sind: Die große Artillerie-Kaserne, Rennweg Nr. 566; die beiden Kavallerie-Kasernen Leopoldstadt Nr. 149, Josephstadt Nr. 168; die Infanterie-Kasernen Alservorstadt Nr. 196 (die größte, 6000 Mann fassend), Gumpendorf Nr. 395, Getreidemarkt Nr. 3, Heumarkt Nr. 535. In der Stadt sind die schönen 2 neuen Kasernen beiderseits des Franz-Josephs-Thors und eine dritte am Salzgries u. s. w.

Die Garnisonstruppen bilden gewöhnlich 1 Division, das ist 2 Brigaden der ersten Armee, und werden daher von 2 Brigaden- und 1 Divisionsgeneral commandirt. Die verschiedenen Abtheilungen des Glacis, den Kasernen zunächst, werden als Exercierplätze benutzt, der große Paradeplatz ist aber das Glacis zwischen Burg- und Schottenthor, wo 40—50,000 Mann sich aufstellen und defiliren können. Als Hauptkaserne und militärisches Reduit muß aber das neue Arsenal (siehe daselbst) betrachtet werden, wohin auch alle militärischen Werkstätten aus Stadt und Vorstädten verlegt worden sind.

Nicht eigentlich zur Garnison, aber doch zur Militärmacht zu rechnen ist die vollständig mit Ober- und Untergetreide bewaffnete Polizeiwache (Militär-Polizei-Wachcorps), welche auch bei Paraden zum Spalier verwendet wird, und in 4 Kasernen (Landstraße Nr. 277, Wieden Nr. 398, Währingergasse Nr. 201, Polizeihaus, Stadt Nr. 453) und mehreren größeren Wachposten vertheilt ist und gegen 1200 Mann zählt; eine Abtheilung ist beritten. Die Uniform ist sehr nett, dunkelgrün mit rosenfarbenen Aufschlägen,

Ischako. Jeder Mann trägt auf dem Brustriemen der Patronentasche eine Nummer.

Die Polizeiwache steht nicht unter dem Generalcommando, sondern unter der obersten Polizeibehörde (deren Chef ein General ist), und dasselbe ist der Fall mit der Gendarmerie, von deren erstem Regiment der Dienst in Wien versehen wird.

Die Polizeiwache sowie die Gendarmerie giebt bei Tag und Nacht Patrouillen durch Stadt und Vorstädte (außer den gewöhnlichen nächtlichen Militärpatrouillen), welche mit aufgezplantem Bajonet immer zu 2 Mann marschieren; die gewöhnlichen Polizei-Aufsichtsposten versieht der Mann ohne Karabiner. Bei Arretirung pflanzt der Gendarm und der Wachmann das Bajonet auf und leistet so die Escorte.